

# CHOCKMAH



War, Ist, Wird



Verpasst



Vorbei



## 2. CHOCKMAH – WAR, IST, WIRD

2.1 verpasst (Hart zum Moment) 07.01.2016 um 23:00 Uhr 210 X 160 M. T. Auf Baumwolle

2.2 vorbei (Weich zum Fluss der Zeit) 20.11.2015 160 X 210 M. T. Auf Baumwolle

Begleitumstände:

Am 29.11.2014, bei der Zugfahrt von Berlin nach Neustrelitz sah ich aus dem Fenster und hing meinen Gedanken nach. Über einer Böschung war Wald zusehen und ich wusste, ich komme dort nie hin und das war der Auslöser für das Bild „Vorbei“. Das Bild „Verpasst“ habe ich am 10.10.2015 im Traum gesehen. Am 13.10.15 hatte ich ein Gespräch und erläuterte, wie ich beerdigt werden will. Die Idee war, meine NVA-Erkennungsmarke mit in meine Asche schmeißen zu lassen (ein Freund meinte, sie würde mit verbrennen). Dadurch kam ich am 15.10.15 auf das Mittel Zink. Bei Bomhardts Symbolischen Repertorium fand ich es unter „ruhig, beim Gedanken an den Tod“ und kam darüber zur astrologischen Entsprechung des Uranos. Jetzt weiß ich, das Chesed und Hod der subtilen Ebene entsprechen und dies bei mir 2008 mit der Homöopathie begann und 2012 zur Astrologie und so in die kausale Ebene von Ursache und Wirkung führte. Chockmah und Binah entsprechen der Kausalen Ebene.

Zum Inhalt:

Die Bilder hatte ich Zink zugeordnet, gehören in der höheren Ebene aber zur Astrologie, zum 10. Haus, Wassermann, Uranos. Der Arbeitstitel war lange Zeit deswegen Chronos/ Kairos. Die Symbolik ist Blitz aus heiterem Himmel, Erkennungsmarke von Soldaten, Wassermann, Zeitdruck, zeitlos u. a. Zum Bild „verpasst“, Hart zum Moment: Als Kind fuhr ich vom Sportplatz in Monstab ungebremst nach dem Spiel die steile Kippe runter und musste die Hauptstraße mit viel Verkehr überqueren. Die Vorderbremse war funktionsuntüchtig da ich durch einen früheren Sturz eine Acht drin hatte und deswegen locker gestellt hatte. Mir ging dann noch die Kette runter und ich hatte nicht den Reflex mich sofort hinzuwerfen. Ich hatte Kairos. Ein anderes Erlebnis war das Neujahrsspiel 1991 in Sheffield, bei dem ich zeichnend das einzige Tor verpasste und naiv auf die Wiederholung auf dem Monitor wartete, die nicht stattfand. Die Idee ist, ich stehe beim Bild seitlich vorm Tor und komm noch nicht rein. Was ins Tor geht, ob es eins ist findet in der Vorstellung des Betrachters statt. Zum Bild „vorbei“, Weich zum Fluss der Zeit: Am 07.03.2017 hatte ich einen Traum Ich war an einem Bahnhof und auf einmal saß ich in einem Bauzug neben einem Gleisbauer. Ich wusste, dass ich im Traum eine Amnesie hatte und wollte mit dem netten Bahnarbeiter, der mit seinen Kollegen zu einem Monster Truck Rennen und mich mitnehmen wollte, nicht reden. Wir fuhren mit dem Zug zwischen zwei Grauen Mietshäusern über lauter Asche. Ich ging nicht mit zum Rennen, sah aber die nackten Frauen am Steuer und setzte mich an den Rand eines riesigen Parks. Meine Sorge war, dass ich wusste, ich erreiche meine Frau nicht, kann nie mehr zu ihr zurück, obwohl ich am Rande unserer Stadt bin. Ich wartete geraume Zeit, als eine ältere Frau mit Picknickkorb kam und sie mich in den Park begleitete. Nach dem Traum wusste ich, dass es meine Asche war, über die der Zug gefahren war und meine Frau wusste, nachdem ich ihr den Traum erzählte, das sie dann kam, um mich abzuholen. „Vorbei“ hatten damit in dem Bild verschiedene Ebenen und Bezugspunkte für mich. Im Sommer 2016 kam ich mit der Kabbala in die Spiritualität und werde mir jetzt beim Schreiben, am 20.12.2019 um 14.28 Uhr, bewusst, wie dies alles im ewigen Jetzt sich planmäßig entwickelte, entwickelt und entwickeln wird. Morgen werde ich zur Beerdigung meines Onkels Dieter mit dem Zug fahren, der meinem Geburtstag in der Radix seinen genau gegenüber hat und an dem Tag, der

meinem IC entspricht gestorben ist. Wenn Sie das lesen werden, ist das, was für mich noch Zukunft und unbestimmt ist, bei Ihnen Vergangenheit und bestimmt sein.